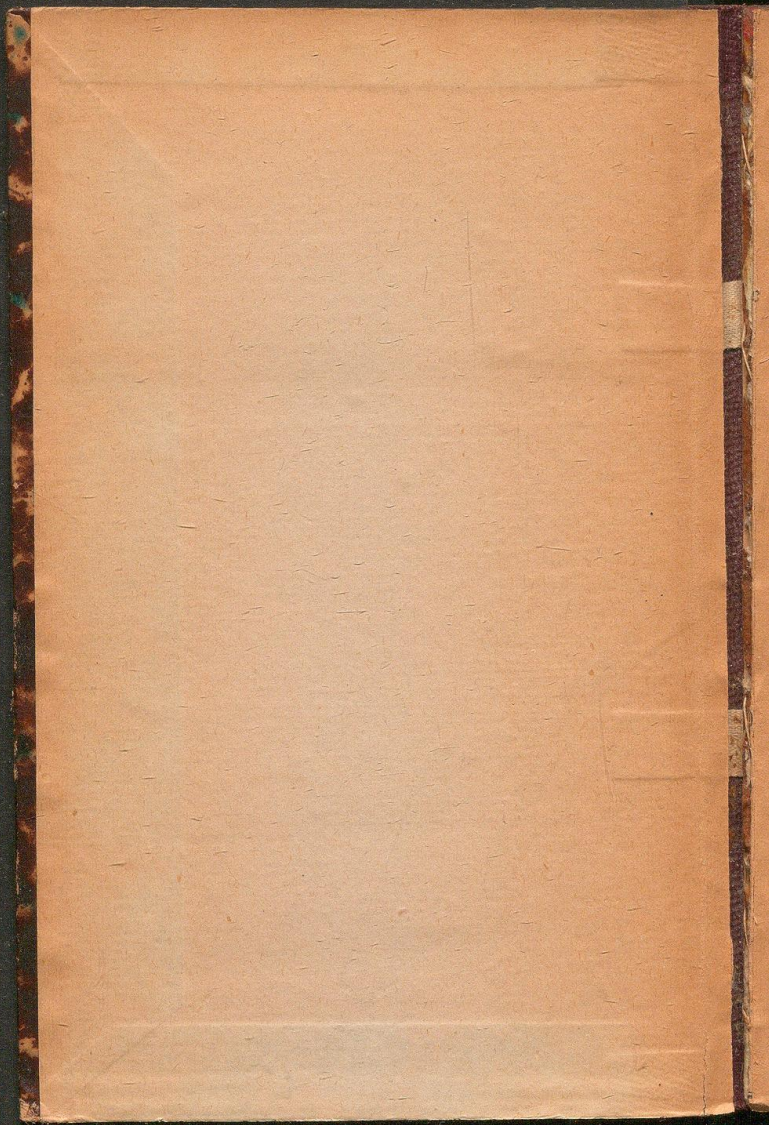


Wiener Stadt-Bibliothek.

T  
8876

A





Der  
Retter in Gefahr.

---

Eine Kantate

von

Kautenstrauch.

In Musik gesetzt

von

F. K. Süßmayer.

---

Zum Besten  
der Wiener Freywilligen

aufgeführt

im k. k. grossen Redoutensaal

den 19. September

1796.

---

---

Wien.

Gedruckt bey den v. Schelenschen Erben.

V. 4130

## Vor Erinnerung.

---

Die Veranlassung und Entstehung dieser Kantate ist dem Publikum bereits aus der Wiener = Zeitung bekannt. Der Verfasser wollte nicht als Autor glänzen; er wollte als Staatsbürger nützlich seyn: dies ist der Gesichtspunkt, aus dem er beurtheilt zu werden wünscht.





---

## Chor bedrängter Völker.

---

**W**eh! weh! gleich einem Waldstrom stürmt  
Der Feind auf uns herein! Es thürmt  
Sich die Gefahr von allen Seiten!  
O harte unglücksvolle Zeiten!  
Ein Volk, das fast zweyhundert Jahr'  
Die Geißel von Europa war,  
Das stets durch Tand und lose Sitten  
So wie durch Waffen uns bestritten,  
Das stets vergebens uns bekriegt',  
Dies Volk bekämpft uns nun — und siegt!  
Bald liegen wir in seinen Ketten;  
Weh' uns, wir sind nicht mehr zu retten!

# Der Genius des Vaterlands.

## Re z i t a t i v.

**V**erzagte! haltet ein!  
Ihr seyd betäubt von Furcht und Schrecken;  
Hört! ich will euren Muth erwecken,  
Und der wird euer Ketter seyn.  
Wer ist der Feind, vor dem ihr zittert,  
Der euer Selbstgefühl erschüttert?  
Es ist ein Volk, das frechen Spott  
Mit jeder Tugend treibt; ein Volk, das seinen Gott  
Verläugnet — Christen ihren Glauben  
Sammt ihrem Haab und Gut will rauben;  
Das seines guten Königs Thron  
Vernichtete, und Ihm, zum Hohn  
Des Ewigen, der über seinem Haupte  
Das Nachschwert schwingt, das Leben raubte!  
Ein Volk, das Freyheit predigt, und dabey  
Mit unerhörter Sklaverey  
Die unberathnen Völker drückt,  
Die es mit seinem Joch berückt!  
Und diese wilde Lasterbrut  
Lähmt eines braven Volkes Muth?  
Vethörte Menschen! werdet weiser;  
Vertraut auf Gott und euren Kaiser!



---

## U r i e.

Ermannet euch! seyd Krieger  
Des Vaterlandes werth;  
Und glaubt, daß ihr als Sieger  
Vom Kampf' zurücke kehrt!

Wollt ihr in Ruhe leben,  
So zwinget euren Feind  
Den Frieden euch zu geben;  
Erkämpfet ihn — vereint.

Es hat in seinen Heeren  
Die Menge nur gesiegt.  
Laßt unsre Streiter mehren,  
Bis er vor uns sich schmiegt.

Wollt ihr mit Weib und Kindern  
Ein Raub der Feinde seyn?  
Wollt ihr euch lassen plündern?  
Soll ich es glauben? Nein!

---

## Ein junger Mann.

### Re z i t a t i v.

**W**ie wird mir? welche Glut  
Durchströmet mein Gebirn?  
Mich überfällt gerechte Wuth;  
Ich dürste nach der Feinde Blut,  
Und möchte schon im Schlachtgetümmel seyn!  
Ihr lieben Vaterlandesbrüder!  
Kommt, folget meinem Beyspiel nach;  
Versammelt euch mit mir in Reih' und Glieder,  
Und schlagt mit mir die Feinde nieder;  
Kommt, kommt! wir rächen Deutschlands Schmach.

### A r i e.

Fürs Vaterland zu leiden  
Ist eines Jeden Pflicht;  
Wer diesen Dienst will meiden,  
Der ist kein Bürger nicht.

Für Weib und Kind zu kämpfen,  
Ruft die Natur uns zu;  
Des Feindes Wuth zu dämpfen,  
Heischt unsre eigne Ruh'.



---

Gott schützt die gute Sache;  
Des frechen Feindes Hohn  
Entrinnt nicht seiner Rache:  
Sieg ist der Tugend Lohn!

(Zum Volk.)

Wollt ihr gelassen tragen  
Der Feinde Sklaverey?

(Das Volk.)

Nein, wahrlich! Nein!

(Der Mann.)

Auf denn! daß wir sie schlagen  
So sind wir froh und frey!

Wir wollen tapfer kriegen,  
Wie noch kein Volk gekriegt,  
Bis wir den Feind besiegen;  
Bis er vor uns sich schmiegt.

C h o r.

Wir wollen tapfer kriegen,  
Wie noch kein Volk gekriegt;  
Bis wir den Feind besiegen:  
Bis er vor uns sich schmiegt.

---

# Eine Deutsche.

---

## Rezitativ.

**T**riumph! Ich sehe euch begeistert;  
Die Liebe für das Vaterland  
Hat eurer Seelen sich bemeistert:  
Ihr seyd vom Ehrgefühl entbrannt.  
Die Schatten eurer Helden = Ahnen  
Umschweben wonnelächelnd euch;  
Ihr Flüstern wird euch stets ermahnen:  
Seyd würdige Söhn' von Oesterreich.

## Arie.

Das theure Angedenken  
Der Helden, eurer Väter  
Die einst ihr Blut vergossen,  
Wird nicht von euch beschämt;  
Ihr werdet ihn erringen  
Den segenvollen Frieden:  
Wir werden uns erfreuen,  
Und alle glücklich seyn.



---

# Der Genius.

---

## Rezitatib.

Ihr biedre tapfre Nationen,  
Die in dem weiten Kaisererbe wohnen,  
Auf! schüzet euer Eigenthum,  
Und sichert euren alten Ruhm.

### (Die deutsche Frau.)

Stets war bey Oestreichs Kriegesschaar  
Ein hoher Muth im Streite  
Der Ketter in Gefahr;

### Landmädchen.

Und dieser Muth beselet sie noch heute.

## Genius.

### Verzett.

Daß eures Namens Ehre  
In jedem tapfern Heere  
Erschalle und sich mehre:  
Sey euer Zweck und Ziel.

---

## Landmädchen.

Scheut nicht das Niederschmettern;  
Denkt, daß nach Kriegeswetter  
Auf milden Dehlzweigblättern  
Die Ruhe thronen will.

## Deutsche Frau.

Die Ehre eurer Ahnen,  
Der Ruhm von Oestreichs Fahnen,  
Das Glück der Unterthanen,  
Beruht allein auf Euch.

(Alle drey.)

Die Frucht von dem Bestreben,  
Den Frieden uns zu geben,  
Im Sinken uns zu heben,  
Verdankt euch Oesterreich.

---



---

## Der zweite junge Mann.

---

### R e z i t a t i v.

**A**uch mein Verhängniß ruft! Ich habe zwar  
Ein liebes Weib und kleine Kinder;  
Doch liebe ich mein Vaterland nicht minder:  
Es ist bedrohet mit Gefahr.  
Drum reiße ich mich aus ihren Armen  
Um in den Kampf für sie zu gehn;  
Und sollten sie mich nicht mehr sehn:  
So wird mein Kaiser ihrer Sich erbarmen.

### A r i e.

Umsonst streckt ihr, ihr Kleinen  
Nach mir die Hände aus;  
Umsonst ist euer Weinen:  
Ich soll — ich muß — hinaus —  
Geliebte meiner Seele!  
Ihr Kinder! lebet wohl!  
Gott, dem ich euch empfehle,  
Will, daß ich kämpfen soll.  
O, welche Himmelswonne  
Hat er uns zgedacht,  
Wenn nach dem Streit die Sonne  
Des Friedens wieder lacht.

---

## Das Landmädchen.

---

### Re z i t a t i v.

**W**enn gleich das schwächliche Geschlecht  
Der Weiber nicht zum kämpfen tauget;  
So bleibt ihm doch der Ruhm mit Recht,  
Daß es sehr oft dem männlichen Geschlecht  
Zu grossen Heldenthaten  
Zur Rettung ganzer Staaten  
Den wahren Muth hat eingehauchet.  
Wißt, Mädchen! wenn ihr dies noch könnt,  
Daß man euch gleichfalls tapfer nennt.

### A r i e.

Ihr Mädchen! seht durch euren Blick  
Die Mannerschaaar in Feuer,  
Und eure Huld sey theuer  
Für's allgemeine Glück.

So kämpft auch ihr für's Vaterland,  
Durch Reize eurer Jugend  
Mit ächter Heldentugend:  
Wie schön ist euer Stand!



---

## Der erste junge Mann.

---

### Re z i t a t i v.

Herbey dann, wer das Vaterland  
Und seinen guten Kaiser ehret!  
Kommt, schlaget alle Hand in Hand,  
Blickt auf zum Himmel, und beschwöret  
Den überschwenglich starken Bund —  
Stimmt mit mir an aus Herzensgrund:

### S c h l u ß c h o r.

---

1) Fest sey unser Bund geschlossen;  
Gott des Schicksals! höre du:  
Daß wir, treue Kampfgenossen,  
Wollen streiten unverdrossen  
Für des Vaterlandes Ruh!  
Fest sey dieser Bund geschlossen  
Gott des Schicksals! hör' uns zu.

(Volk.)

Fest sey dieser Bund geschlossen  
Gott des Schicksals! hör' uns zu!

3) Feig=

- 2) Feigheit ist die größte Schande!  
Ehrenvoller ist der Tod!

Ha! in unserm Vaterlande  
Herrscht noch Muth in jedem Stande  
Drum hat's wahrlich! keine Noth.  
Wehe dem, aus jedem Stande,  
Der nicht lieber wählt den Tod!

(Volk.)

Wehe dem, aus jedem Stande,  
Der nicht lieber wählt den Tod!

- 3) Dieser Kampf gilt unsre Ehre  
Unser Glück und Eigenthum;  
Daß dem Feind mit seinem Heere  
Jeder diese Beute wehre,  
Dies sey unser Stolz und Ruhm.  
Dieser Kampf gilt unsre Ehre  
Unser Glück und Eigenthum.

(Volk.)

Dieser Kampf gilt unsre Ehre  
Unser Glück und Eigenthum.

- 4) Ha! wir ringen um die Ehre  
Einzig unbesiegt zu seyn;  
Brüder, die wir sollten hassen,  
Haben muthlos uns verlassen,  
Und wir stehn im Streit allein.



Um so grösser ist die Ehre,  
Einzig unbesiegt zu seyn!

(Volk.)

Um so grösser ist die Ehre,  
Einzig unbesiegt zu seyn!

- 5) Unsern Glauben, unsern Kaiser,  
Das Gesetz, das Vaterland,  
Haab und Gut, was wir besitzen,  
Wollen wir vereint beschützen  
Mit den Waffen in der Hand.  
Auf, für Gott, für unsern Kaiser  
Fürs Gesetz, fürs Vaterland!

(Volk.)

Auf, für Gott, für unsern Kaiser,  
Fürs Gesetz, fürs Vaterland!

- 6) Unser Kaiser Franz soll leben!  
Biedermann und deutsch ist Er!  
Unser Heil ist sein Bestreben;  
Hermanns hoher Geist wird schweben  
Waltend um den Cäsar her;  
Unser Kaiser Franz soll leben;  
Biedermann und deutsch ist Er!

(Volk.)

Unser Kaiser Franz soll leben!  
Biedermann und deutsch ist Er!

7) Gott!

7) Gott! hilf, daß in fernen Jahren,  
Er noch unser Vater sey;  
Daß Er muthig in Gefahren  
Sich mit Seinen Heldenschaaren  
Stets dem Vaterlande weih',  
Und in Kindeskinden Jahren  
Muster aller Kaiser sey!

(Volk.)

Und in Kindeskinden Jahren  
Muster aller Kaiser sey!



SCHLUSSCHOR

Von H.<sup>rn</sup> Kapell<sup>ter</sup> Süßmayr.

Soprano  
Alto  
Tenore  
Basso

Clavicembalo

2/4

4/4

*f*

*dol.*

a 4. Fest sey unfer

Fest sey unfer

*solo*

*solo*

Bund geschlossen, Gott des Schickfals, höre du Das wir treue Kampfge, nofsen wollen kämpfen unverdrossen für des Vaterlandes Ruh für des Vaterlandes Ruh; Fest sey dieser Bundge

Bund geschlossen, Gott des Schickfals, höre du Das wir treue Kampfge, nofsen wollen kämpfen unverdrossen für des Vaterlandes Ruh für des Vaterlandes Ruh; Fest sey dieser Bundge

*a 4.*

*mf*

*volk*

*Gott des*

*Gott des*

*dolce*

D.C. al fegno







